

**Haus & Grund Wuppertal und Umland,
vormals Elberfeld von 1880 e.V.
Redaktion des Eigentümerjournal
Dessauerstr. 3
42119 Wuppertal**

Müngstener Str. 10
42285 Wuppertal

Es informiert Sie

Herr Lehn

Telefon (0202)

5 63 - 2889

Zimmer

433

Fax (0202)

5 63 - 8548

E-Mail

thomas.lehn@gmw.wuppertal.de

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Zeichen und Datum Ihres Schreibens

Zeichen und Datum meines Schreibens

GMW/PM 1/Me

18.11.2010

Leserbrief / Stellungnahme zu Ihrem Artikel „Ein Trauerspiel! Sanierung Grundschule Distelbeck, Turnhalle – Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal“ in der Oktoberausgabe des Eigentümerjournal

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Oktoberausgabe Ihrer Verbandszeitschrift veröffentlichten Sie unter der Rubrik „Neues aus'm Tal“ einen Bericht zu einer Baumaßnahme des GMW an der Turnhalle der Grundschule Distelbeck. Ihre Mitarbeiterin und Autorin dieses Artikels, Frau Ute Gottschalk, beobachtete offensichtlich von ihrem Arbeitsplatz aus das Geschehen auf der Baustelle über Monate. Die Schlussfolgerungen, die sie aus diesen Beobachtungen zog und zu Papier brachte, waren genauso falsch wie in grauen Vorzeiten die Deutung von Sonnenfinsternissen oder sonstigen Naturereignissen als Ankündigung von Weltuntergang oder anderen Katastrophen. Eine Nachfrage beim GMW, wie bei einer seriösen Recherche üblich, hätte Aufklärung gebracht.

Ich möchte dies nun nachholen, in der Hoffnung, dass Sie diese Fakten und Korrekturen in Ihrer nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Die energetische Sanierungsmaßnahme an der Turnhalle Distelbeck begann im Oktober 2009, die Montage der Fassadendämmung Anfang Januar 2010. Diese Arbeiten an der Fassadendämmung mussten dann Mitte Januar aus drei Gründen für längere Zeit unterbrochen werden.

- Es wurden in einem Teil der Dachkonstruktion PAK-Schadstoffe gefunden, was vorher nicht absehbar war, da sich die Dachkonstruktion als untypisch für die Bauzeit herausstellte.
 - Regengrundleitungen waren in einem größeren Maße marode, als bei den Voruntersuchungen festgestellt wurde, sodass Arbeiten an dem Gebäudesockel notwendig wurden.
 - Die lange Kälte- und Schneeperiode in diesem Jahr führte zu längeren Unterbrechungszeiten.
- Die Arbeiten an der Fassadendämmung wurden dann Anfang Juni wieder aufgenommen.

Es ist richtig, dass Dämmmaterialien im Schnee und Regen lagen. Das Gebäudemanagement hatte die ausführende Firma mehrfach auf die mangelhafte Sorge im Umgang mit den Baumaterialien hingewiesen. Auf Anordnung der Bauleitung des GMW wurde dann das nichtgeschützte / eingeschweißte Material entsorgt und **nicht** eingebaut. Der Einbau unbeschädigter Dämmplatten wurde von der Bauleitung nachhaltig geprüft und sichergestellt.

Die Autorin berichtete weiterhin, dass später dann an einer Stelle das Dachwasser ungehindert in die Wärmedämmung der Wände hineingelaufen sei und es niemanden kümmere.

Ursprünglich war an dieser Stelle ein Schlauch befestigt, der das Wasser in das Standrohr ableitete. Dieser wurde jedoch von Unbekannten abgerissen (Vandalismus), nachdem ein Bauzaun wegen der Wiederherstellung des Bürgersteiges abgebaut worden war. Absolut unverständlich, warum Frau Gottschalk diesen Mangel die ganze Zeit beobachtete, fotografierte, aber das GMW, den Hausmeister oder die Schule nicht darüber informierte. Der Bauherr war ihr ja bekannt. Aber dann hätte es nicht so einen „schönen“ Artikel gegeben.

Das Dämmmaterial in diesem Bereich wurde inzwischen ausgetauscht.

Jemand der sich mit baufachlichen Dingen beschäftigt – und ich gehe davon aus, dass dies Redakteure der Fachzeitschrift für Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Bergischen Land eigentlich tun - weiß normalerweise, dass sich bei einer Baumaßnahme das verbaute Material üblicherweise im Besitz der ausführenden Firma befindet, und zwar bis zur formalen Abnahme und damit rechtlichen Eigentumsübernahme des Bauherrn. Die Abnahme ist hier noch nicht erfolgt. Das GMW hat zusätzlich noch einen externen Sachverständigen für Bautenschutz eingeschaltet, der die Unbedenklichkeit des Wandaufbaus bestätigen soll. Es ist also weder ein „Schaden an Dämmung und Mauerwerk“ bzw. für die Stadt Wuppertal oder den Steuerzahler entstanden, noch ist „achtlos mit wertvollen Mitteln des Konjunkturpakets II umgegangen“ worden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Thomas Lehn
Produktbereichsmanager Schulen